

Saar, Ferdinand von: Bei heißen Sonnenbränden (1869)

1 Bei heißen Sonnenbränden,
2 Du Beere, duftig, roth,
3 Mit nimmermüden Händen
4 Pflückt dich das Kind der Noth.

5 Es sieht die Fülle prangen
6 Und unterdrückt dabei
7 Das eigene Verlangen,
8 Wie mächtig es auch sei.

9 Gehäuften Topf und Teller
10 Trägt es zum Händler dann;
11 Der geizt noch mit dem Heller –
12 Er ist ein kluger Mann.

13 Doch nicht bei seines Gleichen
14 Vollendet sich der Kreis:
15 Erst auf dem Tisch des Reichen,
16 Der zu bezahlen weiß.

17 So wird zur Menschenhabe
18 Und dient dem Wucher nur
19 Selbst deine frei'ste Gabe,
20 O liebende Natur!

(Textopus: Bei heißen Sonnenbränden. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/26500>)